

Finanzbericht 2010



Zum Titelbild «Eldorado»

Das goldige Zentrum symbolisiert, wo für uns unsere Kundinnen und Kunden stehen: im Mittelpunkt. Das Bild wurde vom Solothurner Künstler Ruedi Butz kreiert. Es strahlt Sicherheit und Wärme aus. Unser Bestreben ist, die Menschen sicherer zu machen.

Inhaltsverzeichnis

Kommentar zur Jahresrechnung	2
Erfolgsrechnung	2
Bilanz und Vermögensverwaltung	3
Jahresrechnung	4
Erfolgsrechnung 2010	4
Bilanz per 31. Dezember 2010.....	5
Mittelflussrechnung 2010	6
Anhang zur Jahresrechnung	7
Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personal und Risikomanagement	7
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	11
Informationen zur Erfolgsrechnung	14
Informationen zur Bilanz	15
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	26
Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Baloise Bank SoBa AG	27
Adressen	28
Hier erreichen Sie uns	28

Kommentar zur Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

Starkes Wachstum und nachhaltige Kostenoptimierung trugen dazu bei, dass die Baloise Bank SoBa 2010 das operative Ergebnis verbessern konnte. Gleichzeitig wurden – mitunter dank der guten Risikosituation – zusätzliche Abschreibungen vorgenommen und die Substanz der Bank nachhaltig gestärkt.

Bruttoertrag

Der Erfolg im Zinsengeschäft sank im Berichtsjahr um 2.0% auf 83.0 Mio. CHF. Als Folge des tiefen Zinsniveaus fand eine rege Umschichtung von variablen Hypotheken in tiefer verzinsliche Festhypotheken statt. Zudem wurden auslaufende Festhypotheken zu einem tieferen Zinssatz erneuert. Daraus resultierte letztlich eine Senkung des Zinsertrages. Obwohl im April dieses Jahres die Passivzinssätze im Sparsortiment gesenkt wurden und eine Umlagerung von Kassenobligationen in variabel verzinsliche Passivgelder stattfand, konnte der Zinsaufwand nicht in gleichem Masse gesenkt werden. Wegen des tiefen Zinsniveaus stiegen zudem die Absicherungskosten für Zinsänderungsrisiken. Dadurch sank die Zinsmarge im Berichtsjahr, konnte jedoch durch das starke Wachstum zu einem grossen Teil kompensiert werden.

Der Kommissions- und Dienstleistungsertrag nahm um 14.0% auf 16.4 Mio. CHF ab. Als Folge der erfreulichen Entwicklung des Vertriebs von Bankprodukten über den Aussendienst der Basler Versicherungen stiegen die damit verbundenen Vertriebsprovisionen stark an. Ausserdem wurde per 1. Januar 2010 ein neues Konto-Gebüh-

renmodell eingeführt, welches die Kundentreue honoriert und den Dienstleistungsertrag schmälerte. Der Ertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft sank lediglich um 2.9%, was auf die Zurückhaltung der Anleger aufgrund der volatilen Börsenentwicklung zurückzuführen ist.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft reduzierte sich um 0.4 Mio. auf 3.1 Mio. CHF. Dieses Ergebnis wurde ausschliesslich im Kundengeschäft erzielt, da die Baloise Bank SoBa keinen Eigenhandel mit Wertpapieren und Devisen betreibt.

Im Berichtsjahr resultierte ein Rückgang des Bruttoertrags um 3.7% auf 103.8 Mio. CHF.

Geschäftsaufwand

Der Ertragsrückgang konnte kostenseitig vollumfänglich mit der Reduktion des Sachaufwands um 5.4 Mio. CHF (– 18.4%) kompensiert werden. Dies gelang trotz Investitionen in neue Dienstleistungen, der Modernisierung von Niederlassungen im Kanton Solothurn und dem Ausbau des Standorts Basel. Der Personalaufwand stieg auf 45.5 Mio. CHF (+ 2.3%) und widerspiegelt die sukzessive schweizweite Expansion der Baloise Bank SoBa sowie die temporären Mehraufwände, verursacht durch die Einführung der neuen Bankenplattform. Insgesamt konnte der Geschäftsaufwand im Berichtsjahr um 5.9% auf 69.3 Mio. CHF reduziert werden. Diese nachhaltige Kostenreduktion ist auf die konsequente Prozess- und Kostenoptimierung sowie auf die Einführung des neuen Bankensystems zurückzuführen.

Jahresgewinn

Dank dem starken Wachstum und den konsequenten Kosteneinsparungen erhöhte sich der Bruttogewinn um 1.2% auf 34.5 Mio. CHF.

Dank der guten Entwicklung des operativen Ergebnisses konnten zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden. Gleichzeitig erfreut sich die Bank über eine anhaltend gute Risikosituation, sodass kaum Wertberichtigungsbedarf entstand und Wertberichtigungen im Umfang von 1.8 Mio. CHF über den ausserordentlichen Ertrag aufgelöst werden konnten.

Ebenfalls über den ausserordentlichen Ertrag aufgelöst wurden zweckgebundene Reserven für allgemeine Bankrisiken für die im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossene IT-Migration. Die Auflösung im Umfang von 4.7 Mio. wurde für die Abschreibung des entsprechenden IT-Projektes verwendet.

Der Steueraufwand reduzierte sich durch die Auflösung von latenten Ertragssteuern um 30.1% auf 4.8 Mio. CHF.

Der Jahresgewinn stieg um 2.2% auf 21.2 Mio. CHF. Davon werden 0.2 Mio. CHF an kulturelle Projekte vergeben. Der Restbetrag wird zur Finanzierung des anhaltenden Wachstums und zur Stärkung der Eigenmittel den Reserven zugewiesen.

Bilanz und Vermögensverwaltung

Die Baloise Bank SoBa baute ihre Marktpositionierung weiter aus. Sie erzielte in einem anspruchsvollen Marktumfeld ein starkes Wachstum in den Kreditaktiven (+5.4%) und den Kundengeldern¹ (+6.6%). Auch das Depotvolumen stieg indexbereinigt um 2.4%. Auf der Aktivseite wurde das Kreditportefeuille als Folge der schweizweiten Expansion breiter diversifiziert. Auf der Passivseite verbesserte sich die Refinanzierungsstruktur dank des starken Zuflusses an Kundengeldern weiter. Ein grosses Wachstumspotential liegt in der Zusammenarbeit mit den Basler Versicherungen.

Aktiven

Die liquiden Mittel betrugen per Ende des Berichtsjahrs 123.8 Mio. CHF (+18.6%). Die Forderungen gegenüber Banken sanken um 38.4 Mio. CHF (-39.7%), während sich die Forderungen gegenüber Kunden um 9.9 Mio. CHF (-3.8%) reduzierten. Die Hypothekarforderungen nahmen im Berichtsjahr um erfreuliche 310.9 Mio. CHF (+5.9%) zu. Das Wachstum erfolgte vor allem bei Wohnliegenschaften, welche einen Anteil von 89.5% an der Gesamtsumme der Hypothekarforderungen erreichten. Als Folge des anhaltenden Tiefzinsniveaus wurden im ganzen Berichtsjahr grosse Volumen von variabel in fest verzinsliche Hypotheken umgeschichtet. Per 31. Dezember 2010 betrug der Anteil an Festhypotheken 84.1% der gesamten Hypothekarforderungen. Zudem nahmen die Liborhypotheken um markante 130.0 Mio. CHF (+83.9%) zu. Das Kreditportfolio wurde wiederum optimiert und risikobehaftete Positionen konnten abgebaut werden. Dies ermöglichte die Auflösung von nicht mehr benötigten Wertberichtigungen.

Passiven

Der Zuwachs bei den Kundengeldern¹ betrug ausgezeichnete 280.1 Mio. CHF (+6.6%). Bei den Spar- und Anlagegeldern belief sich das Wachstum auf 219.2 Mio. CHF (+8.3%) und bei den übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden (exkl. Basler) auf 84.6 Mio. CHF (+7.2%). Das historisch tiefe Marktzinsniveau veranlasste die Kundschaft, Kassenobligationen in kurzfristige Anlagen (Spargelder) umzuschichten. Dies erklärt die Abnahme des Kassenobligationsbestands auf 424.8 Mio. CHF (-5.3%). Die Pfandbriefdarlehen wurden um 60.0 Mio. CHF auf 1'191.1 Mio. CHF erhöht.

Eigenkapital

Aus dem Jahresgewinn 2010 wird eine Zuweisung von 21.0 Mio. CHF an die Reserven vorgenommen. Der Eigenmitteldeckungsgrad liegt somit per Ende Jahr bei 132.2%. Die Baloise Bank SoBa setzt damit ihr Eigenkapital effizient ein und verfügt über eine gute Basis für weiteres Wachstum im Kerngeschäft.

Verwaltete Vermögen

Das verwaltete Vermögen sank aufgrund der negativen Börsenentwicklung um nominal 1.7% auf 3'342.8 Mio. CHF. Indexbereinigt stieg das Depotvolumen um zirka 2.4%.

¹ Exkl. Verbindlichkeiten gegenüber Basler/Baloise Holding

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung 2010

	in tausend CHF		
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2010	2009	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	145'982	153'377	-7'395
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	1	-	1
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	4'599	5'515	-916
Zinsaufwand	-67'586	-74'225	6'639
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	82'996	84'667	-1'671
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	460	416	44
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	13'560	13'965	-405
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	9'478	10'594	-1'116
Kommissionsaufwand	-7'098	-5'902	-1'196
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	16'400	19'073	-2'673
Erfolg aus dem Handelsgeschäft			
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	3'096	3'475	-379
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	80	92	-12
Beteiligungsertrag	215	70	145
davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen	-	-	-
davon aus übrigen Beteiligungen	215	70	145
Liegenschaftenerfolg	1'060	735	325
Anderer ordentlicher Ertrag	-	-	-
Anderer ordentlicher Aufwand	-15	-341	326
Übriger ordentlicher Erfolg	1'340	556	784
Bruttoertrag	103'832	107'771	-3'939

	in tausend CHF		
Geschäftsaufwand	2010	2009	Veränderung
Personalaufwand	-45'515	-44'486	-1'029
Sachaufwand	-23'833	-29'221	5'388
Geschäftsaufwand	-69'348	-73'707	4'359
Bruttogewinn	34'484	34'064	420
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-14'789	-3'519	-11'270
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-350	-2'438	2'088
Zwischenergebnis	19'345	28'107	-8'762
Ausserordentlicher Ertrag	6'680	1'777	4'903
Ausserordentlicher Aufwand	-30	-2'290	2'260
Steuern	-4'792	-6'855	2'063
Jahresgewinn	21'203	20'739	464

Bilanz per 31. Dezember 2010

Aktiven	in tausend CHF		
	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Flüssige Mittel	123'769	104'324	19'445
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	–	0
Forderungen gegenüber Banken	58'212	96'573	–38'361
Forderungen gegenüber Kunden	251'695	261'583	–9'888
Hypothekarforderungen	5'614'532	5'303'636	310'896
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	11	–	11
Finanzanlagen	206'436	218'831	–12'395
Beteiligungen	5'071	5'003	68
Sachanlagen	83'895	86'472	–2'577
Immaterielle Werte	–	–	–
Rechnungsabgrenzungen	11'689	12'911	–1'222
Sonstige Aktiven	23'594	21'148	2'446
Total Aktiven	6'378'904	6'110'481	268'423
Total nachrangige Forderungen	–	–	–
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	–	–	–

Passiven	in tausend CHF		
	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung
Verpflichtungen gegenüber Banken	163'060	258'026	–94'966
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2'861'412	2'642'242	219'170
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'267'429	1'175'150	92'279
Kassenobligationen	424'814	448'495	–23'681
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1'291'100	1'231'100	60'000
Rechnungsabgrenzungen	23'462	22'611	851
Sonstige Passiven	32'421	31'404	1'017
Wertberichtigungen und Rückstellungen	5'721	8'262	–2'541
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	4'000	–
Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration	1'681	6'390	–4'709
Aktienkapital	50'000	50'000	–
Kapitalreserve	150'000	150'000	–
Gewinnreserve	82'601	62'062	20'539
Jahresgewinn	21'203	20'739	464
Total Passiven	6'378'904	6'110'481	268'423
Total nachrangige Verpflichtungen	30'000	30'000	–
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	30'000	30'000	–
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	15'479	15'195	284
Unwiderrufliche Zusagen	112'415	121'292	–8'877
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5'028	4'991	37
Treuhandgeschäfte	4'920	740	4'180
Derivative Finanzinstrumente			
Kontraktvolumen	1'162'000	830'249	331'751
Positive Wiederbeschaffungswerte	25'620	20'621	4'999
Negative Wiederbeschaffungswerte	30'774	26'460	4'314

Mittelflussrechnung 2010

	in tausend CHF			
	2010 Mittel- herkunft	2010 Mittelver- wendung	2009 Mittel- herkunft	2009 Mittelver- wendung
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresergebnis	21'203		20'739	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	14'789		3'519	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	6'794	20'004	14'312	9'053
Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration		4'709	2'290	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'222		53	
Passive Rechnungsabgrenzungen	851			6'646
Ausschüttungen Vorjahr		200		12'250
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	44'859	24'913	40'913	27'949
Saldo	19'946		12'964	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Beteiligungen		68		3'703
Liegenschaften		3'064		3'099
Übrige Sachanlagen	19	296		647
Übriges		8'871		13'578
Immaterielle Werte				
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	19	12'299	-	21'027
Saldo		12'280		21'027

	in tausend CHF			
	2010 Mittel- herkunft	2010 Mittelver- wendung	2009 Mittel- herkunft	2009 Mittelver- wendung
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken		94'966	96'441	
Spar- und Anlagegelder	219'170		539'631	
Verpflichtungen gegenüber Kunden	92'279			338'520
Kassenobligationen		23'681		61'188
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	110'000	50'000	311'800	110'000
Sonstige Passiven	1'017		2'177	
Forderungen aus Geldmarktpapieren				
Forderungen gegenüber Banken	38'361			23'783
Forderungen gegenüber Kunden	9'888		16'365	
Hypothekarforderungen		295'184		391'985
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen		5'043		6'873
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		11	32	
Finanzanlagen	12'395			1'346
Sonstige Aktiven		2'446		4'083
Liquidität				
Flüssige Mittel		19'445		20'605
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	483'110	490'776	966'446	958'383
Saldo		7'666	8'063	

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personal und Risikomanagement

Geschäftstätigkeit

Die Baloise Bank SoBa arbeitete im Berichtsjahr als Universalbank mit 16 Niederlassungen in der Nordwestschweiz. Im Weiteren ist sie mit Repräsentanzen in den Städten Lausanne und Zürich tätig. Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von rund 79.9% am ordentlichen Ertrag war das Zinsdifferenzgeschäft. Die Ausleihungen erfolgten vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft steuerte 15.8% zum Bruttoertrag bei. Die restlichen 4.3% stammten aus dem Handelsgeschäft und dem übrigen ordentlichen Erfolg. Die Baloise Bank SoBa betreibt keinen Eigenhandel mit Wertschriften und Devisen. Seit 1.1.2010 wird das Gesamtbanksystem AVALOQ, welches durch das Rechenzentrum der Baloise Group betrieben wird, eingesetzt. Im Weiteren wirkt die Baloise Bank SoBa als Zahlstelle der luxemburgischen Anlagefonds der Baloise-Gruppe.

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung des Geschäftsberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des vergangenen Jahres gehabt hätten.

Personal

Der teilzeitbereinigte Personalbestand lag Ende 2010 bei 308 Personaleinheiten (Vollzeitarbeitsstellen, Lehrstellen zu 50% gerechnet). In diese Stellen teilten sich insgesamt 391 Personen (187 Mitarbeiterinnen und 204 Mitarbeiter), davon 25 Auszubildende.

Risikomanagement

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist für die grundlegende Risikopolitik und für die Bestimmung der Risikofähigkeit, Risikoneigung und Risikotragbarkeit der Bank zuständig. Im Weiteren gehören die strategischen Risiken zu den Obliegenheiten des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat hat sich an seiner Sitzung vom 24.2.2010 mit den wesentlichen Risiken der Bank befasst. Diese werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Risikobewirtschaftungs- und Risikokontrollgrundsätze verantwortlich und muss, je nach aggregiertem Risikoprofil des Portfolios oder nach dem Risiko spezifischer Positionen, Korrekturmassnahmen ergreifen. Sie ist für die Grundsätze, Bewertungsmethoden und Limiteneinhaltung aller Risikokategorien verantwortlich. Darüber hinaus ist sie für die Bewertung der gesamten Risikopositionen sowie für den Risikokontrollprozess zuständig. Sie erstattet regelmässig Bericht über die eingegangenen Risiken.

Genereller Risikokontrollprozess

Zur Gewährleistung eines gesamtheitlichen Risikomanagements werden die für unsere Bank hauptsächlichsten Risikokategorien (Kreditrisiko, Marktrisiko, operationelles Risiko inkl. IT-Systemrisiko, Rechtsrisiko, Compliance-risiko, Reputationsrisiko und physisches Risiko) durch ein Risk Committee (RICO) kontrolliert. Zuhanden von Geschäftsleitung, Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates

und Verwaltungsrat werden regelmässig Risikoberichte erstellt, welche die Entwicklung der Risiken darlegen und über die Einhaltung der Richtlinien sowie von definierten Obergrenzen Auskunft erteilen. Das RICO beschliesst bei Anzeichen einer Erhöhung der Risikosituation in einzelnen Kategorien geeignete Massnahmen oder schlägt diese der Geschäftsleitung vor. Durch Einsitz der Internen Revision im RICO werden die einzelnen Kontrollprozesse, Überwachungsabläufe und Arbeitsmittel von neutraler Stelle beurteilt um Interessenkonflikte aufzuzeigen und Gewaltentrennung gewährleisten zu können.

Kreditrisiken

Da sich das Schwergewicht der Geschäftstätigkeit der Baloise Bank SoBa auf das Zinsdifferenzgeschäft bezieht, kommt der Bewirtschaftung der Kreditrisiken (Gegenpartei-risiken) eine besondere Bedeutung zu.

Das Kreditrisiko misst sich im Verlust, der entstehen kann, wenn ein Kunde, eine Gegenpartei oder ein Emittent nicht in der Lage ist, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Kreditrisiken bestehen sowohl bei Ausleihungen, festen Kreditzusagen oder im Garantiegeschäft als auch im Handelsgeschäft für Kunden (Termin- und Derivatkontrakte). Auch Positionen in handelbaren Wertpapieren wie Obligationen und Aktien unterliegen Kreditrisiken (Ausfallrisiko).

Die Bewirtschaftung und Kontrolle der Kreditrisiken ist in den «Generellen Regeln Kreditgeschäft» festgehalten. Darin sind die für die Baloise Bank SoBa verbindlichen

Kreditvorschriften und -verfahren definiert. In diesen Kreditvorschriften sind straffe Prozesse implementiert, um Kreditrisiken sofort zu identifizieren, genau zu bewerten, ordnungsgemäss zu bewilligen und fortlaufend zu überwachen. Alle Kreditgesuche sowohl von Privat- als auch von Geschäftskunden werden mittels standardisierter Kreditvorlagen erfasst, geprüft und zentral protokolliert. Dabei sind sämtliche Bewertungsgrundsätze und -richtlinien für die verschiedenen Sicherheitenarten abgebildet bzw. in den entsprechenden Kreditvorlagen integriert. Durch die laufende Protokollierung der Einzelgeschäfte kann die Einhaltung von Kreditpolitik und Ausleihungsrichtlinien jederzeit und umfassend kontrolliert und bei Bedarf können sofort Korrekturmassnahmen eingeleitet werden. Im Weiteren erfolgt die Bewirtschaftung aller Kreditrisiken im Rahmen periodischer Engagementüberprüfungen. Die Dauer, bis eine Position wieder vorgelegt werden muss, ist abhängig von der Art der Deckung. Jedes Kreditengagement wird somit regelmässig in einem Turnus von 1 bis spätestens 25 Jahren wieder vollumfänglich geprüft. Zusätzlich werden unter anderem Überschreitungs- und Zinsausstandslisten mit verschiedenen Periodizitäten (täglich und monatlich) geführt. Die Vorgehensweise sowie die Periodizität sind in separaten Weisungen geregelt. In umfassenden Risiko-berichterstattungen werden Geschäftsleitung und Verwaltungsrat regelmässig über die Zusammensetzung und die Entwicklung der Risiken in den Kreditportfolios orientiert.

Im Kompetenzreglement für das Kreditgeschäft sind die Kompetenzen festgehalten, nach denen sich die Vergabe von Krediten zu richten hat. Dies sind einerseits Betrag, Bonität der Gegenpartei, Deckung und Laufzeit der Transaktion und andererseits die fachliche Qualifikation des Kredit-spezialisten. Die Kompetenz für die Festlegung des Kreditratings einzelner Gegenparteien, die Beurteilung und die Genehmigung von Kreditrisiken sowie die Bildung von Wert-

berichtigungen auf Ausleihungen liegen ausschliesslich im Bereich des Risikomanagements der Baloise Bank SoBa.

Das Kreditengagement sowohl gegenüber individuellen Gegenparteien als auch gegenüber Gegenparteigruppen wird durch Kreditlimiten begrenzt. Die Höhe der Limiten hängt von der internen Bewertung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit ab.

Bewertung und Belehnung der Sicherheiten sind in separaten Weisungen geregelt. Sinn und Zweck dieser Bestimmungen ist, im Zusammenhang mit der Beurteilung von besicherten Krediten innerhalb der Baloise Bank SoBa ein einheitliches Verfahren zur Ermittlung des massgebenden Wertes der Sicherheiten zu gewährleisten. Mit dem Hauptfokus auf dem Hypothekengeschäft sind die Verkehrswertermittlung und die Belehnungshöhe der Immobilien von zentraler Bedeutung. Die Verkehrswerte werden nach folgenden Ansätzen ermittelt: Für selbst bewohntes Wohneigentum (Einfamilienhäuser/Stockwerkeigentum) erfolgt die Realwertbestimmung gemäss internen Vorgaben. Für den Wohnbau (Renditeobjekte) wird der Ertragswert basierend auf aktuell erzielten Mieten ermittelt. Für gewerbliche und industrielle Objekte basiert die Ertragswertermittlung auf marktkonformen Mieten. Die Kapitalisierungssätze variieren nach Objektart und Alter zwischen 6% und 9%. Bei Leerständen in Renditeobjekten werden erreichbare Mieten mit einem Risikoabschlag eingesetzt. Die Belehnung der ermittelten Werte variiert ebenfalls nach Objektart und liegt zwischen 50% und 80%. Höhere Belehnungen als die reglementarisch festgelegten können nur durch definierte Kompetensträger in besonderen Fällen bewilligt werden.

Der tatsächliche Wertberichtigungsbedarf unterliegt bezüglich Ausmass und Zeitpunkt grösseren Schwankungen, und die tatsächlich erlittenen Verluste beziehen sich

in der Regel auf Geschäfte, die in früheren Rechnungslegungsperioden eingegangen worden sind. Ziel der Bewirtschaftung von Kreditrisiken ist es unter anderem, potenzielle Verlustrisiken frühzeitig zu erkennen und neben der Einleitung von angemessenen Abbaumassnahmen die korrekte Bilanzierung zu gewährleisten.

Die Baloise Bank SoBa stuft eine Forderung als gefährdet ein, wenn der Buchwert der Forderung höher ist als die zu erwartenden Zinsen und Kapitalrückzahlungen, gegebenenfalls einschliesslich der Verwertung verfügbarer Sicherheiten. Es wurden Richtlinien festgelegt, um sicherzustellen, dass gefährdete oder überfällige Forderungen nach einheitlichen Grundsätzen (Veräusserungswerte) bewertet werden. Für den wahrscheinlichen Verlust auf dem betreffenden Kredit wird eine Wertberichtigung gebildet, die der Erfolgsrechnung belastet wird. Ausstehende Zinsen und Kommissionen älter als 90 Tage werden umgehend wertberichtigt.

Gefährdete und überfällige Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet und Wertminderungen durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Bewertung basiert auf dem Wert der Sicherheiten und/oder auf der Analyse der Bonität des Schuldners. Die gebildeten Wertberichtigungen müssen jederzeit die von der Bank geschätzte Verlustgefahr widerspiegeln. Sie werden deshalb periodisch überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Jede einzelne Gegenpartei erhält ein Rating. Dieses Rating ist auf die verschiedenen Kundensegmente zugeschnitten. Die Kunden sind in 12 Ratingklassen eingeteilt, die generell systemautomatisch in den Kreditvorlagen ermittelt werden. Abweichungen zum Systemrating (Erfassung/Änderung) können nur durch zentrale Stellen (Bereich Risikomanagement) bewilligt werden. Für gefährdete oder

überfällige Forderungen sind spezielle Ratingklassen definiert. Kreditratings werden ferner dazu verwendet, die Kompetenzen der einzelnen Kreditspezialisten und die Preisfestsetzung der Ausleihung festzulegen. Sie ermöglichen zudem Auswertungen über die Portfeuillequalität.

Das Kreditportfolio umfasst Ausleihungen an natürliche und juristische Personen. Die einzugehenden Kreditrisiken sind bezüglich Art, Umfang, Sicherstellung und Qualitätsansprüchen in den «Generellen Regeln Kreditgeschäft» und im «Kompetenzreglement» festgehalten. Zwecks Minderung der Kreditrisiken ist das Portfolio branchenmässig und geografisch möglichst breit zu diversifizieren. Der Chief Risk Officer erlässt betragliche Maxima, die sich nach Rating der Gegenpartei und/oder nach Art der Sicherstellung richten. Überschreitungen dieser Maxima können nur vom Chief Risk Officer im Rahmen seiner Kreditkompetenzen bewilligt werden.

Die Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung für Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite sind in unseren Reglementen und Weisungen, den Kredit-/Risikoricthlinien, den standardisierten Kreditvorlagen und somit auch im Entscheidungsprozess berücksichtigt.

Marktrisiken

a) Zinsänderungsrisiken

Da der grösste Teil der Erträge aus dem Bilanzgeschäft stammt, können Zinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge und damit auf das Zinsengeschäft haben. Diese Zinsänderungsrisiken entstehen durch eine Vielzahl von Faktoren und beinhalten die unterschiedlichen Zinsbindungen von Ausleihungen und Verbindlichkeiten. Das Zinsergebnis hängt auch von den Veränderungen der Marktzinssätze ab, da der Zeitpunkt

der Anpassung der Konditionen für Kredite nicht notwendigerweise mit demjenigen der Kundeneinlagen und verbrieften Schulden übereinstimmt. Bei Aktiv- und Passivpositionen mit variablen Zinssätzen ergibt sich zudem ein Basisrisiko aus unterschiedlichen Zinsanpassungen, beispielsweise zwischen den Zinssätzen auf Spargeldern und dem 6-Monats-LIBOR. Diese Zinsänderungsrisiken werden deshalb zentral im Rahmen des Asset & Liability Management (ALM) gesteuert und durch ein ALM-Komitee (ALCO) überwacht. Die Risikolimiten und Kontrollrichtlinien für das Zinsänderungsrisiko sind in einer speziellen Weisung festgelegt. Diese Limiten und Richtlinien basieren auf den von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) vorgegebenen regulatorischen Vorschriften. Zur Berechnung der Zinsrisiken werden die Bilanzpositionen in fest und variabel verzinsliche Geschäfte sowie in nicht zinssensitive Positionen unterteilt und mit den in der Ausserbilanz geführten Absicherungsgeschäften ergänzt. Während die nicht zinssensitiven Positionen ausschliesslich zu Nominalwerten in die Zinsrisikoberechnungen einfließen, werden bei den fest verzinslichen Position die exakten Bilanzdaten der Einzelgeschäfte verwendet. Den variabel verzinslichen Positionen wird ein Replikationsportfolio zugrunde gelegt, welches zusammen mit den per Stichtag gültigen Kundenzinssätzen die Berechnungsbasis für die Ermittlung der Zinsrisiken bildet. Die Bank überprüfte im 1. Semester 2010 mit Unterstützung eines externen Beraters das bisher angewendete Replikationsportfolio und passte dieses per 1.7.2010 den veränderten Marktgegebenheiten an. Die Messung der Zinsrisiken erfolgt monatlich anhand von Methoden wie Value-at-risk-, Gap-, Duration- und Zinssensitivitäts-Berechnungen. Basierend auf den Analysen und den erwarteten Zinsentwicklungen nimmt das ALCO entsprechende Absicherungsmassnahmen mittels derivativer Finanzinstrumente vor.

Es werden hauptsächlich Zinssatzswaps eingesetzt. Aufgrund der Marktentwicklung, welche u. a. eine sehr hohe Umschichtung von variabel in fest verzinsliche Hypotheken zur Folge hatte, hat sich die Ausrichtung der Bilanzstruktur bei der Baloise Bank SoBa auf sinkende Zinsen verstärkt. Weitere Transaktionen zur Absicherung der Bilanz gegen steigende Zinsen wurden im 2. Semester 2010 abgeschlossen. Die Modified Duration betrug per 31.12.2010 +3.64 % (Warnlimite +/-2.50 %, Massnahmenlimite +/-4.00 %). Bei einem parallelen Anstieg der Marktzinssätze um 100 Basispunkte würde der Marktwert des Eigenkapitals per 31.12.2010 um 18.0 Mio. CHF abnehmen.

b) Liquiditätsrisiko

Ein weiteres Ziel der ALM-Strategie ist die Sicherstellung von genügender Liquidität für die verschiedenen Verbindlichkeiten gegenüber den Kunden. Die Baloise Bank SoBa hat eine stabile und diversifizierte Refinanzierungsbasis, u. a. Spargelder, Verpflichtungen gegenüber Kunden, Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen. Je nach Bedarf wird zusätzliche Liquidität über den Geldmarkt bei Banken und mit Repo-Geschäften aufgenommen. Die Bank überwacht die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsvorschriften laufend, wobei der Geldhandel die entsprechenden Dispositionen trifft. Die erforderlichen Mindestbestände wurden im Berichtsjahr stets eingehalten.

c) Übrige Marktrisiken

Die Baloise Bank SoBa ist nur unbedeutende übrige Marktrisiken eingegangen (bezüglich Zinsänderungsrisiken siehe oben). Kundenpositionen aus dem Wertschriften-, Devisen- oder Derivatbereich werden durchgehandelt. Es wurden keine Geschäfte mit Kreditderivaten, CDO und Verbriefern von Kreditrisiken auf eigene Rechnung getätigt.

d) Länderrisiken

Es bestehen keine wesentlichen Länderrisiken.

Rechtliche Risiken / Compliance

Der Schutz der Bank vor Rechts- und Reputationsrisiken gehört zu den Hauptaufgaben der Abteilung Recht & Compliance. Um solche Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen mit vorbeugenden Massnahmen begegnen zu können, beobachtet sie laufend die Entwicklung der Gesetzgebung, der Rechtsprechung sowie des regulatorischen Umfeldes im In- und Ausland. Recht & Compliance trifft vorbeugende Massnahmen, so unter anderem durch die Erarbeitung bankinterner Regelungen. Diese sind im elektronischen Weisungssystem Rules & Regulations abgelegt, auf das alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank Zugriff haben. Recht & Compliance überprüft die dauernde Einhaltung der massgebenden internen und externen Vorschriften und ergreift in diesem Bereich auch eigene Kontrollmassnahmen. In einem ausführlichen halbjährlichen Reporting werden die obersten Bankorgane jeweils über die aktuelle Compliance-Situation informiert. Durch gezielte Ausbildung und aktive Sensibilisierung der Mitarbeitenden leistet die Abteilung Recht & Compliance einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Bank stets im Einklang mit den geltenden Regeln handelt.

Eine zentrale Compliance-Aufgabe stellt die Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung dar. Die Anforderungen an die Banken sind in diesem Bereich in jüngerer Vergangenheit weiter gestiegen. Die von der FINMA erlassene Verordnung zur Verhinderung der Geldwäscherei verlangt von den Banken, für eine wirksame Transaktionsüberwachung besorgt zu sein. Für die systematische Überwachung der Transaktionen haben die Banken informatikgestützte Systeme zu betreiben, welche unübliche Transaktionen und Geschäftsbeziehungen mit erhöhten

Risiken ermitteln helfen. Die Umsetzung dieser Vorschriften stellt an die Banken erhebliche organisatorische und finanzielle Anforderungen; mit einer geschickten Umsetzung eröffnet sich aber auch die Chance und Herausforderung, die Kunden noch besser kennen zu lernen und die zeitaufwendigen Abklärungen auf die risikoreicheren Beziehungen und Transaktionen (z. B. von Kunden mit Domizil in bestimmten Ländern oder von «Politically Exposed Persons») zu konzentrieren. Die Baloise Bank SoBa hat eine solche systematische Transaktionsüberwachung zur Bekämpfung der Geldwäscherei seit dem Jahr 2004 erfolgreich im Einsatz.

Operationelle Risiken

Das Management der operationellen Risiken ist – in Übereinstimmung mit der aktuellen Bankenpraxis – Aufgabe der Führungskräfte aller Stufen. Unterstützt werden diese durch ein internes Kontrollsystem (IKS) und entsprechende Rules & Regulations sowie durch eine interne Compliance-Stelle. Im Weiteren werden die operationellen Risiken aus Beratungs- und Betreuungsprozessen, die IT-Systemrisiken sowie die operationellen Risiken aus Arbeitsprozessen im RICO als separate Risikoarten definiert und je durch einen Risk Manager kontrolliert. Als hauptsächliche Arbeitsprozesse betrachtet die Baloise Bank SoBa den Kundeneröffnungs- und Verwaltungsprozess, den Kreditprozess, den Börsen-/Devisenhandel und Anlageprozess, den Zahlungsverkehr, Prozesse aus dem Bereich Rechnungswesen (Buchführung, Abstimmung und Abschluss), die Kassentransaktionen sowie Prozesse bezüglich Personalwesen. Für sämtliche Bereiche melden die zuständigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dem Risk Manager für operationelle Risiken aus Arbeitsprozessen rechtzeitig die festgestellten Risiken, welche anschliessend im ordentlichen Vorgehen des RICO behandelt werden. Periodische Verfahrensprüfungen der internen und der externen Revision beurteilen, ob die Geschäftsabwicklung ordnungsgemäss erfolgt. Die Über-

wachung der Informatikrisiken auf Seiten des Outsourcing-Dienstleisters AVALOQ erfolgt in Zusammenarbeit mit der Basler. Die AVALOQ sowie ihre Mitarbeiter und Beauftragten sind vertraglich dem Geschäfts- und Bankgeheimnis unterstellt.

Offenlegung gemäss Eigenmittelvorschriften

Die Baloise Bank SoBa hat die Umstellung auf die neuen Eigenmittelvorschriften (Basel II) auf den 1. Januar 2008 vorgenommen. Die Offenlegung der erforderlichen Informationen erfolgt in diesem Kapitel (qualitative Angaben) und im Anhang in den Tabellen 12 bis 16 (quantitative Angaben).

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken steht der Baloise Bank SoBa unter Basel II eine Auswahl verschiedener Ansätze zur Verfügung. Die Baloise Bank SoBa hat sich für folgende Ansätze entschieden:

→ Kreditrisiken	Schweizer Standardansatz
→ Marktrisiken, Beteiligungstitel	De-Minimis-Ansatz
→ übrige Marktrisiken	Standardansatz
→ Operationelle Risiken	Basisindikatoransatz

Gemäss Art. 31 der Eigenmittelverordnung (ERV) sind die Netto-Longpositionen der nicht zu konsolidierenden Beteiligungen an im Finanzbereich tätigen Gesellschaften abzuziehen. Unter diese Bestimmung fallen wesentliche Beteiligungen im Betrage von 4.9 Mio. CHF, welche vom Kernkapital und dem ergänzenden Kapital abgezogen werden.

Gemäss dem Rundschreiben EM-Offenlegung sind allfällige Restriktionen, welche die Übertragung von Geldern oder Eigenmitteln innerhalb der Gruppe verhindern, offen zu legen. Seitens der Baloise bestehen keine Restriktio-

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

nen betreffend die Ausstattung der Bank mit den notwendigen Eigenmitteln. Hingegen bestehen Auflagen von der FINMA betreffend die Ausleihung von Geldern durch die Konzerngesellschaften an die Bank.

Zu den anrechenbaren Eigenmittel gehören das Kernkapital (tier 1), bestehend aus dem Aktienkapital und den Reserven, sowie dem ergänzenden Kapital (tier 2) bestehend aus einem nachrangigen Darlehen der Bâloise Holding AG im Betrage von 30 Mio. CHF mit Verfall 30.12.2016.

Verwendete Ratings (ERV Art. 50)

Für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel bzw. zur Gewichtung der einzelnen Positionen werden in den folgenden Positionsklassen die externen Ratings von Standard & Poor's sowie von Moody's verwendet.

Positionsklassen

- Zentralregierungen und Zentralbanken
- Institutionen
- Banken
- Unternehmen

Falls keine externen Ratings vorhanden sind, wird die in der ERV vorgegebene Risikogewichtung für «Positionen ohne Rating» verwendet.

Aufgrund der Kreditportfoliostruktur ist zu berücksichtigen, dass der überwiegende Teil der Kredite an Unternehmen oder Institutionen gewährt wurde, die kein offizielles Rating besitzen.

Die Jahresrechnung der Baloise Bank SoBa wird nach dem True and Fair View Prinzip erstellt. Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Bankenkommission in der Fassung vom 21. Dezember 2006. Die Bilanzpositionen werden nach dem Prinzip der Einzelbewertung bilanziert. Die Baloise Bank SoBa hat für das Jahr 2010 ebenfalls einen statutarischen Abschluss erstellt. Dieser wird auf Verlangen abgegeben.

Erfassung und Bilanzierung

Am Abschlussstag werden sämtliche Geschäfte in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Alle Geschäfte werden nach dem Abschlussstagsprinzip bilanziert.

Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Forderungen und Verpflichtungen in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tagesendkurs umgerechnet und erfolgswirksam bewertet. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Fremdwährung	Berichtsjahr	Vorjahr
USD	0.9352	1.0291
EUR	1.2518	1.4839

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren und Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für die Geldmarktpapiere wird eine Diskontabgrenzung vorgenommen. Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Darlehen der Pfandbriefbank werden in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, einschliesslich Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum ausstehenden Forderungsbetrag nach Abzug von betriebsnotwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Wenn konkrete Zweifel über die Rückzahlungsfähigkeit eines Schuldners bestehen, bildet die Bank unter Berücksichtigung der Garantien und Deckungen und des wirtschaftlichen Umfelds auf den jeweiligen Forderungen angemessene Kapitalwertberichtigungen. Zinsen und Kommissionen werden ebenfalls wertberichtigt, wenn diese mehr als 90 Tage ausstehend sind. Sobald die Forderung als verloren gilt und die entsprechenden Verlustdokumente vorliegen, wird sie zu Lasten der gebildeten Wertberichtigungen ausgebucht.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus realisierten Handelsgeschäften und unrealisierten Bewertungskorrekturen werden im Handelserfolg ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge werden unter der Position Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die verzinslichen Finanzanlagen, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst Agio und Disagio werden über die Restlaufzeit abgegrenzt. Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit vereinnahmt. Falls nötig werden Wertberichtigungen für bonitätsbedingte Wertabnahmen vorgenommen und unter anderem ordentlichem Aufwand verbucht. Sofern keine Absicht der Haltung bis zur Endfälligkeit besteht, werden sie nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bestände in Beteiligungstiteln und in Edelmetallen werden gemäss Niederstwertprinzip bilanziert, das heisst zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert.

Liegenschaften, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden nach dem Niederstwertprinzip (Veräusserungswert) bewertet.

Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte (Repo)

Repo-Geschäfte werden als Vorschuss gegen Deckung durch Wertschriften bzw. Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht. Damit wird der Finanzierungscharakter der Transaktion betont. Die Übertragung der Wertschriften wird so behandelt, als ob diese zur Sicherheit des Kredites verpfändet worden wären.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten einzufordern.

Beteiligungen

Unter den Beteiligungen werden die langfristig dem Bankbetrieb dienenden Werte ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt für Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 20 % nach der Equity-Methode. Beteiligungen unter 20 % sowie unwesentliche Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger betriebsnotwendiger Abschreibungen bilanziert.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position Abschreibungen auf Anlagevermögen verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Auf den Grundstücken werden keine Abschreibungen vorgenommen, mit Ausnahme allfällig notwendiger Anpassungen an einen tieferen Verkehrswert. Die nicht durch die Bank

genutzten Gebäudeteile werden unter den anderen Liegenschaften ausgewiesen.

Die für die Abschreibungssätze massgebliche Nutzungsdauer beträgt:

→ Eigene Liegenschaften	30 bis 50 Jahre
→ Mobiliar, Einrichtungen	10 Jahre
→ Einbauten in bankfremde Liegenschaften	max. Mietdauer
→ Maschinen, Kundenselbstbedienungsgeräte	10 Jahre
→ Fahrzeuge, Sicherheitseinrichtungen	5 Jahre
→ Informatik-Software	max. 10 Jahre
→ Informatik-Geräte, Telekommunikationsanlagen	3 Jahre

Sachanlagen im Operational Leasing werden nicht bilanziert; allfällige am Bilanzstichtag offenen Verpflichtungen werden im Anhang (Tabelle 9, «Anlagespiegel») ausgewiesen und die laufenden Leasingraten unter dem Sachaufwand erfasst.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Baloise Bank SoBa messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beträgt maximal fünf Jahre.

Sonstige Aktiven und Passiven

Unter diesen Bilanzpositionen sind hauptsächlich die positiven bzw. negativen Wiederbeschaffungswerte aus

der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente sowie das Ausgleichskonto ausgewiesen. Das Ausgleichskonto dient zur Erfassung der nicht erfolgswirksamen Verbuchung von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten aus der Bewertung von Zinssatzswaps aus Absicherungsgeschäften (Asset & Liability Management).

Gewinnreserve

In der Gewinnreserve sind die von der Baloise Bank SoBa selbst erarbeiteten eigenen Mittel, die thesaurierten Gewinne, ausgewiesen.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen gebildet. Einzelwertberichtigungen auf Ausleihungen sind mit den Aktiven direkt verrechnet. Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag muss nach wirtschaftlichem Risiko abgeschätzt werden, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Stiftung Pensionskasse Baloise Bank SoBa wird nach dem Beitragsprimat geführt. Die erforderlichen Prämien an diese Vorsorgeeinrichtung bilden einen Bestandteil des Personalaufwandes.

Steuern

Die Ertrags- und Kapitalsteuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und verbucht. Auf un versteuerten Reserven werden die latenten Steuern berechnet und als Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Reserven für allgemeine Bankrisiken sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 18 lit. b der Eigenmittelverordnung als Eigenmittel angerechnet. Eine Auflösung kann nur über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vorgenommen werden. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden anlässlich der Bildung versteuert.

Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration

Für den am 21. Juni 2007 durch den Verwaltungsrat der Baloise Bank SoBa bewilligten Wechsel auf eine neue IT-Plattform werden zulasten der Position «Ausserordentlicher Aufwand» zweckgebundene Rückstellungen gebildet und als Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration ausgewiesen. Diese Reserven werden nicht als Eigenmittel angerechnet. Eine Auflösung kann nur über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» vorgenommen werden. Anlässlich der Bildung der Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration wurde eine Rückstellung für latente Steuern verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite und Treuhandgeschäfte

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Rückstellungen gebildet, die unter der Passivposition Wertberichtigungen und Rückstellungen ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen. Die Baloise Bank SoBa verrechnet positive und

negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Handelsgeschäfte: Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Absicherungsgeschäfte: Die Baloise Bank SoBa setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto ausgewiesen. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Baloise Bank SoBa beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Informationen zur Erfolgsrechnung

1. Refinanzierungsertrag in der Position Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

	in tausend CHF	
	2010	2009
Handelserfolg		
Devisen- und Sortengeschäft	3'004	3'409
Edelmetallgeschäft	65	74
Wertschriftenhandel	27	0
Zinsinstrumente	–	–8
Total Handelserfolg	3'096	3'475

3. Aufgliederung des Personalaufwandes

	2010	2009
Personalaufwand		
Gehälter	37'690	36'618
AHV, ALV, IV und andere gesetzliche Beiträge	3'056	3'200
Beiträge an die Stiftung Pensionskasse der Baloise Bank SoBa	3'239	3'211
Übriger Personalaufwand	1'530	1'457
Total Personalaufwand	45'515	44'486

4. Aufgliederung des Sachaufwandes

	2010	2009
Sachaufwand		
Raumaufwand	2'427	2'328
Aufwand für IT, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	12'572	16'092
Übriger Geschäftsaufwand	8'834	10'801
Total Sachaufwand	23'833	29'221

5. Aufgliederung des Steueraufwandes

	in tausend CHF	
	2010	2009
Steueraufwand		
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern		710
Auflösung von Rückstellungen für latente Steuern	–1'402	
Aufwand für laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	6'194	6'145
Total Steueraufwand	4'792	6'855

6. Weitere Angaben zur Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung 2010 enthält einen ausserordentlichen Ertrag von 4.7 Mio. CHF aus der Auflösung von Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration. Zudem wurden 1.75 Mio. CHF nicht mehr benötigte Wertberichtigungen und Rückstellungen aufgelöst.

Informationen zur Bilanz

1. Übersicht der Deckung von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

in tausend CHF

Ausleihungen		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Öffentlich- rechtliche Körperschaften	Total		
Forderungen gegenüber Kunden		48'043	66'804	90'229	46'619	251'695		
Hypothekarforderungen								
Wohnliegenschaften		5'027'207				5'027'207		
Büro- und Geschäftshäuser		100'983				100'983		
Gewerbe und Industrie		359'272				359'272		
Übrige		127'070				127'070		
Total Ausleihungen	31.12.2010	5'662'575	66'804	90'229	46'619	5'866'227		
	31.12.2009	5'371'767	87'785	68'027	37'640	5'565'219		
Ausserbilanz								
Eventualverpflichtungen		8'249	2'154	5'076		15'479		
Unwiderrufliche Zusagen		78'435		33'980		112'415		
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				5'028		5'028		
Total Ausserbilanz	31.12.2010	86'684	2'154	44'084	-	132'922		
	31.12.2009	88'906	1'552	51'020	-	141'478		
Gefährdete Forderungen							31.12.2010	31.12.2009
Bruttoschuldbetrag							46'378	89'830
Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten							27'223	62'740
Nettoschuldbetrag							19'155	27'090
Einzelwertberichtigungen							19'147	25'424

Bei sämtlichen Positionen, welche als gefährdete Forderungen ausgewiesen werden, ist das Domizilland die Schweiz.

Das Volumen der gefährdeten Forderungen ist deutlich unter demjenigen des Vorjahres. Es wird nicht mehr das Kreditvolumen der gesamten Kundenbeziehung, sondern nur noch die positionsbezogene Forderung berücksichtigt.

2. Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, Finanzanlagen und Beteiligungen

in tausend CHF

	31.12.2010	31.12.2009
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Beteiligungstitel	-	-
Edelmetalle	11	-
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	11	-

Es sind keine wesentlichen Forderungen und Verpflichtungen in anderen Bilanzpositionen enthalten, die zu Marktwerten bewertet werden und deren Ergebnis im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen wird.

Finanzanlagen	Buchwert	Buchwert	Marktwert	Marktwert
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Schuldtitle	206'376	218'671	210'857	223'418
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	200'117	211'233	204'598	215'980
davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	6'259	7'438	6'259	7'438
Beteiligungstitel	60	160	281	389
davon qualifizierte Beteiligungen	-	-	-	-
Edelmetalle	-	-	-	-
Liegenschaften	-	-	-	-
Total Finanzanlagen	206'436	218'831	211'138	223'807
davon repofähige Wertschriften	166'435	194'641		
Total ausgeliehene Finanzanlagen	-	-		

Beteiligungen	31.12.2010	31.12.2009
	Mit Kurswert	-
Ohne Kurswert	5'071	5'003
Total Beteiligungen	5'071	5'003

3. Wesentliche Beteiligungen

in tausend CHF

	Kapital 31.12.2010	Beteiligung 31.12.2010	Kapital 31.12.2009	Beteiligung 31.12.2009
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekar- institute, Zürich (8'978 Namenaktien) ¹	500'000	1.80 %	500'000	1.78 %
Parking AG, Solothurn (533 Namenaktien)	14'850	1.79 %	14'850	1.79 %
GBZ Zentralstelle für das gewerbliche Bürgschafts- wesen der Schweiz, St. Gallen (100 Anteilscheine)	14'004	0.71 %	14'004	0.71 %

¹ Davon einbezahlt: 44 %.

Die Baloise Bank SoBa ist an oben stehenden Gesellschaften beteiligt. Dabei bildet jeweils der letzte publizierte Abschluss die Basis für den Ausweis des Gesellschaftskapitals und der Beteiligungsquote.

Minderheitsbeteiligungen an Lokalwerten:

Wohnbau- und Bürgschaftsgenossenschaften, Sport-, Kultur- u. Freizeitanlagen, Verkehrs- u. Versorgungsbetriebe.

4. Verpfändete oder abgetretene Aktiven zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in tausend CHF

	31.12.2010 Forderungs- betrag resp. Buchwerte	31.12.2010 effektive Verpflich- tungen	31.12.2009 Forderungs- betrag resp. Buchwerte	31.12.2009 effektive Verpflich- tungen
Verpfändete oder abgetretene Aktiven				
Finanzanlagen für Repo SNB	53'581	–	58'920	–
Finanzanlagen bei Banken und Clearinghäusern	13'802	p. m.	14'240	p. m.
Verpfändete Schuldbriefe (Forderungsbetrag) bei der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	1'544'908	1'286'388	1'378'596	1'131'100
Darlehens- und Pensionsgeschäfte in Wertschriften				
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Reverse-Repurchase-Geschäften	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Repurchase-Geschäften	–	–	–	–

Die Baloise Bank SoBa hat im Berichtsjahr keine Geschäfte im Zusammenhang mit Securities Lending und Borrowing getätigt.

5. Vorsorgeeinrichtungen

Die Pensionskasse der Baloise Bank SoBa wird im Beitragsprimat geführt und weist die Rechtsform einer Stiftung auf. Die Beiträge der Bank sind in Vorsorgereglementen der Stiftung abschliessend festgelegt. Organ der Stiftung ist ein nach Art. 51 BVG paritätisch zusammengesetzter Stiftungsrat. Alle Mitarbeitenden werden in der Pensionskasse versichert, mit Ausnahme von Teilzeitangestellten und Auszubildenden. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Stiftungsrat hat im abgelaufenen Jahr die verabschiedeten Anlagerichtlinien konsequent umgesetzt. Vorsorgeverpflichtungen werden gemäss Swiss GAAP FER 16 behandelt. Die Bank beurteilt, ob ihr aus der Unter- oder Überdeckung ein wirtschaftliches Risiko oder ein wirtschaftlicher Nutzen erwächst.

5.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	in tausend CHF	
	31.12.2010	31.12.2009
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2'617	4'468
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	96	25

Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen seitens des Arbeitgebers.

5.2 Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtungen aus Über-/Unterdeckung

Laut den ungeprüften bzw. geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Baloise Bank SoBa beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2010	auf den 31.12.2009
Pensionskasse der Baloise Bank SoBa	96.7% ²	96.4% ¹

Trotz der Unterdeckung der Pensionskasse besteht keine wirtschaftliche Verpflichtung seitens des Arbeitgebers im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bzw. kein Rückstellungsbedarf gemäss Swiss GAAP FER 23.

¹ Geprüft und testiert

² Ein Testat der Revisionsstelle der Pensionskasse liegt der Baloise Bank SoBa im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung 2010 nicht vor.

5.3 Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven für Vorsorgeeinrichtungen.

6. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen

in tausend CHF

Gesellschaften sowie gegenüber Organmitgliedern	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften ¹	0	1
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften ¹	7'792	123
Forderungen gegenüber Organmitgliedern ²	15'146	13'764
Verpflichtungen gegenüber Organmitgliedern ²	9'860	17'620

¹ Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Basler Versicherung AG, Basler Leben AG sowie Drei Linden Immobilien AG.² Als Organmitglieder gelten Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie der aktienrechtlichen Revisionsstelle und der je von diesen beherrschten Gesellschaften.

Gegenüber Konzerngesellschaften, qualifiziert Beteiligten und verbundenen Unternehmen bestehen Abwicklungskonti für den Zahlungsverkehr.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrates, welche bei der Baloise angestellt sind, und für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelten dieselben Konditionen wie für alle übrigen Mitarbeitenden der Baloise Bank SoBa. Bei den Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber Organmitgliedern handelt es sich ausschliesslich um Hypotheken bzw. Kundeneinlagen. Die Mitarbeiterkonditionen liegen bei den Forderungen ca. 0.8% tiefer und bei den Verpflichtungen ca. 0.5% höher als die sonst üblichen Marktkonditionen.

7. Sonstige Aktiven und Passiven

in tausend CHF

	31.12.2010 Sonstige Aktiven	31.12.2010 Sonstige Passiven	31.12.2009 Sonstige Aktiven	31.12.2009 Sonstige Passiven
Sonstige Aktiven und Passiven				
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte für eigene Rechnung, Bilanzstrukturmanagement	15'223	20'424	13'475	19'382
Kontrakte als Eigenhändler	3'042	2'997	984	915
Total Wiederbeschaffungswerte	18'265	23'421	14'459	20'297
Ausgleichskonto	4'671		5'090	
Indirekte Steuern	455	5'503	1'005	7'122
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen		0		0
Übrige sonstige Aktiven und Passiven	203	3'497	594	3'985
Total sonstige Aktiven und Passiven	23'594	32'421	21'148	31'404

10. Nachweis des Eigenkapitals

	in tausend CHF oder Stück	
	2010	2009
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres		
Einbezahltes Aktienkapital	50'000	50'000
Kapitalreserve	150'000	150'000
Gewinnreserve	62'062	49'449
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	4'000
Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration	6'390	4'100
Jahresgewinn	20'739	24'863
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	293'191	282'412
+ Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration	-4'709	2'290
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-200	-12'250
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	21'203	20'739
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	309'485	293'191
Davon einbezahltes Aktienkapital	50'000	50'000
Davon Kapitalreserve	150'000	150'000
Davon Gewinnreserve	82'601	62'062
Davon Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	4'000
Davon Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration ¹	1'681	6'390
Davon Jahresgewinn	21'203	20'739

¹ Die Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration werden nicht als Eigenmittel angerechnet.

Die Baloise Bank SoBa hat im Berichtsjahr keine Geschäfte mit eigenen Beteiligungstiteln getätigt.

11. Gesellschaftskapital

	in tausend CHF					
	Gesamt-nominal-wert		Dividenden-berechtigtes Kapital		Dividenden-berechtigtes Kapital	
	31.12.2010	Stückzahl 31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	Stückzahl 31.12.2009	31.12.2009
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Total Gesellschaftskapital	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Genehmigtes Kapital	-	-	-	-	-	-
Bedingtes Kapital	-	-	-	-	-	-
Bedeutende Kapitaleigner (mit Stimmrecht)			Nominal 31.12.2010	Anteil 31.12.2010	Nominal 31.12.2009	Anteil 31.12.2009
Bâloise Holding AG			50'000	100.00%	50'000	100.00%

12. Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel	in tausend CHF	
	31.12.2010	31.12.2009
Bruttokernkapital ¹	307'601	286'601
davon Minderheitsanteile	–	–
davon «innovative» Instrumente	–	–
Regulatorischer Abzug	–	–
Andere Elemente, die vom Kernkapital abzuziehen sind	–2'435	–2'401
Anrechenbares Kernkapital	305'166	284'200
Ergänzendes Kapital und Zusatzkapital	27'565	27'599
Übrige Abzüge vom ergänzenden Kapital, Zusatz- und Gesamtkapital	–	–
Anrechenbare Eigenmittel¹	332'731	311'799
Kreditrisiko (nach Schweizer Standardansatz)	212'125	201'566
davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch	50	110
Nicht gegenparteibezogene Risiken (nach Schweizer Standardansatz)	23'214	25'842
Marktrisiko (nach Schweizer Standardansatz)	383	513
davon auf Zinsinstrumente (allgemeines und spezifisches Marktrisiko)	–	–
davon auf Beteiligungstitel	–	–
davon auf Devisen und Edelmetalle	293	442
davon auf Rohstoffe	90	71
Operationelles Risiko (nach Basisindikatoransatz)	16'050	16'631
Pauschalwertberichtigungen	–133	–699
Erforderliche Eigenmittel	251'639	243'853
Eigenmittel-Deckungsgrad in Prozenten ²	132.2	127.9
BIZ-Ratios ⁵ : Kernkapitalquote in Prozenten ³	9.7	9.3
BIZ-Ratios ⁵ : Gesamtkapitalquote in Prozenten ⁴	10.6	10.2

¹ Nach Gewinnverteilung

² Anrechenbare Eigenmittel in Prozenten der erforderlichen Eigenmittel

³ Anrechenbares Kernkapital in Prozenten der risikogewichteten Positionen

⁴ Anrechenbare Eigenmittel in Prozenten der risikogewichteten Positionen

⁵ Diese Ratios weisen die anrechenbaren Eigenmittel in Prozent der risikogewichteten Positionen zuzüglich der durch Multiplikation mit 12.5 in äquivalente Einheiten umgerechneten erforderlichen Eigenmittel für Marktrisiken, operationelle Risiken und für Positionen aus nicht abgewickelten Transaktionen aus.

13. Kreditengagements nach Gegenparteigruppen	in tausend CHF						
	Zentral- regierung und Zentralbanken	Banken	Institutionen	Unternehmen	Retail	Übrige Posi- tionen	Total
Bilanzpositionen							
Forderungen aus							
Geldmarktpapieren						0	0
Forderungen gegenüber Banken		58'212					58'212
Forderungen gegenüber Kunden			49'997	29'967	171'731		251'695
Hypothekarforderungen			8'510	428'991	5'177'031		5'614'532
Schuldtitel in den Finanzanlagen	57'937	38'417	45'437	64'585			206'376
Rechnungsabgrenzungen	1'147	767	492	524	743	8'016	11'689
Sonstige Aktiven		21'616		187	1'133	658	23'594
Total per 31.12.2010	59'084	119'012	104'436	524'254	5'350'638	8'674	6'166'098
Total per 31.12.2009	69'282	151'233	124'587	490'487	5'064'488	14'445	5'914'522
Ausserbilanzgeschäfte							
Eventualverpflichtungen			180	8'639	6'660		15'479
Unwiderrufliche Zusagen			33'980		78'435		112'415
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen						5'028	5'028
Verpflichtungskredite							–
Total per 31.12.2010	–	–	34'160	8'639	85'095	5'028	132'922
Total per 31.12.2009	–	–	33'700	4'373	98'414	4'991	141'478

Die Gegenparteigruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Nicht unter Kreditengagements gezeigt werden die flüssigen Mittel, nicht gegenparteibezogene Aktiven, Engagements mit Beteiligungscharakter sowie Handelsgeschäfte auf Termin. Die Kreditengagements sind nach eigenmittelmässigem Netting angegeben.

Zur Gruppe der Institutionen gehören öffentlichrechtliche Körperschaften, Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), multilaterale Entwicklungsbanken sowie Gemeinschaftseinrichtungen.

Zur Gruppe Retail gehören Privatkunden und Kleinunternehmen.

14. Kreditrisikominderung

in tausend CHF

Kreditengagements ¹	Gedeckt durch Garantien	Gedeckt durch Kreditderivate	Gedeckt durch Grundpfand	Übrige Kreditengagements ²	Total
Staat					–
Banken	1'175				1'175
Institutionen				90	90
Unternehmen			406'728	4'898	411'626
Retail			5'169'417	48'310	5'217'727
Übrige Positionen					–
Total per 31.12.2010	1'175	–	5'576'145	53'298	5'630'618
Total per 31.12.2009	139	–	5'318'365	40'481	5'358'985

¹ Die Gegenparteigruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Nicht unter Kreditengagements gezeigt werden die Engagements mit Beteiligungscharakter. Die Kreditengagements sind nach eigenmittelmässigem Netting angegeben.

² Dazu gehören insbesondere die Lombardkredite.

15. Segmentierung der Kreditrisiken

in tausend CHF

Kreditengagements ¹	0%	25%	35%	50%	75%	100%	150%	Total ²
Zentralregierung und Zentralbanken								59'084
Banken		79'116		59'192				138'308
Institutionen		51'608		45'541		11'929		109'078
Unternehmen		45'362	268'172	30'056	122'277	52'583	70	518'520
Retail			4'458'881	73'811	629'079	208'173	12'885	5'382'829
Übrige Positionen	123'769					5'832		129'601
Total per 31.12.2010	182'853	176'086	4'727'053	208'600	751'356	278'517	12'955	6'337'420
davon Derivate		2'459		21'841		–1'364		22'936
Total per 31.12.2009	173'606	257'878	4'493'626	116'457	758'996	262'558	4'118	6'067'239

¹ Die Gegenparteigruppen entsprechen jenen aus der Eigenmittelverordnung (ERV). Nicht unter Kreditengagements gezeigt werden die Engagements mit Beteiligungscharakter. Die Kreditengagements sind nach eigenmittelmässigem Netting angegeben.

² Die Baloise Bank SoBa weist keine Kreditengagements mit Risikogewichtung 125%, 250%, 375%, 500% oder 1250% auf.

16. Geografische Aufteilung des Kreditengagements

Die risikogewichteten Kundenausleihungen im Ausland machen weniger als 15% aller risikogewichteten Kundenausleihungen aus. Aus diesem Grund wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

17. Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in tausend CHF

Umlaufvermögen	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
Flüssige Mittel	123'769						123'769
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0						0
Forderungen gegenüber Banken	36'309		7'798	14'105			58'212
Forderungen gegenüber Kunden		82'204	53'139	34'475	71'921	9'956	251'695
Hypothekarforderungen	4'099	409'309	330'591	609'279	3'501'835	759'419	5'614'532
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	11						11
Finanzanlagen	60		6'302	39'008	130'236	30'830	206'436
Umlaufvermögen 31.12.2010	164'248	491'513	397'830	696'867	3'703'992	800'205	6'254'655
Umlaufvermögen 31.12.2009	201'910	669'890	290'491	744'796	3'465'339	612'521	5'984'947

Fremdkapital

Verpflichtungen gegenüber Banken	8'060		85'000	55'000	15'000		163'060
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		2'683'809			177'603		2'861'412
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	735'662		176'725	295'042	20'000	40'000	1'267'429
Kassenobligationen	20		53'671	73'991	269'845	27'287	424'814
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			40'000	60'000	907'800	283'300	1'291'100
Fremdkapital 31.12.2010	743'742	2'683'809	355'396	484'033	1'390'248	350'587	6'007'815
Fremdkapital 31.12.2009	778'443	2'463'520	349'416	455'665	1'325'167	382'802	5'755'013

18. Ausstehende Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in tausend CHF

Obligationenanleihen	Zinssatz	Ausgabejahr	Art	Vorzeitige Kündigung	Fälligkeit	Nennwert	Buchwert		Durchschnitts-zinssatz	
							31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
	3.000 %	2007	nicht nachrangig	keine	12.06.2015	100'000				
Total Obligationenanleihen						100'000	100'000	3.000 %	3.000 %	
Total Darlehen Pfandbriefbank						1'191'100	1'131'100	2.608 %	2.743 %	
Total Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen						1'291'100	1'231'100	2.639 %	2.764 %	

	fällig 2011	2012	2013	2014	2015	nach 2015	Total
Obligationenanleihen					100'000		100'000
Darlehen Pfandbriefbank	100'000	250'500	246'200	248'900	62'200	283'300	1'191'100

19. Aktiven nach Ländern / Ländergruppen

in tausend CHF

	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2009
Aktiven				
Schweiz	6'192'494	97.08 %	5'884'793	96.31 %
Übriges Europa	156'094	2.45 %	191'955	3.14 %
Nordamerika	25'121	0.39 %	28'087	0.46 %
Südamerika	2	0.00 %	1	0.00 %
Afrika	–	0.00 %	–	0.00 %
Asien	61	0.00 %	472	0.01 %
Australien/Ozeanien	5'132	0.08 %	5'173	0.08 %
Total Aktiven	6'378'904	100.00 %	6'110'481	100.00 %

20. Bilanz nach In- und Ausland

in tausend CHF

Aktiven	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2009
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Flüssige Mittel	123'404	365	100'997	3'327
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0		–	
Forderungen gegenüber Banken	28'943	29'269	10'552	86'021
Forderungen gegenüber Kunden	237'711	13'984	248'966	12'617
Hypothekarforderungen	5'614'532		5'303'636	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	11		–	
Finanzanlagen	85'098	121'338	95'108	123'723
Beteiligungen	5'071		5'003	
Sachanlagen	83'895		86'472	
Immaterielle Werte	–		–	
Rechnungsabgrenzungen	9'953	1'736	12'911	
Sonstige Aktiven	3'876	19'718	21'148	
Total Aktiven	6'192'494	186'410	5'884'793	225'688

in tausend CHF

Passiven	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2009
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Verpflichtungen gegenüber Banken	132'928	30'132	230'000	28'026
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2'757'480	103'932	2'560'791	81'451
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'225'119	42'310	1'139'223	35'927
Kassenobligationen	419'849	4'965	448'495	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1'291'100		1'231'100	
Rechnungsabgrenzungen	23'391	71	22'611	
Sonstige Passiven	15'639	16'782	31'404	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	5'721		8'262	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000		4'000	
Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration	1'681		6'390	
Aktienkapital	50'000		50'000	
Kapitalreserve	150'000		150'000	
Gewinnreserve	82'601		62'062	
Jahresgewinn	21'203		20'739	
Total Passiven	6'180'712	198'192	5'965'077	145'404

21. Bilanz per 31.12.2010 nach Währungen

in tausend CHF

Aktiven	CHF	EUR	USD	Übrige
Flüssige Mittel	121'144	2'529	57	39
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0			
Forderungen gegenüber Banken	1'637	29'015	9'164	18'396
Forderungen gegenüber Kunden	232'964	15'846	2'880	5
Hypothekarforderungen	5'614'532			
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	11			
Finanzanlagen	156'210	44'602	5'624	
Beteiligungen	5'071			
Sachanlagen	83'895			
Immaterielle Werte	–			
Rechnungsabgrenzungen	10'849	802	35	3
Sonstige Aktiven	23'594			
Total bilanzwirksame Aktiven	6'249'907	92'794	17'760	18'443
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	199	2'546	1'385	1'910
Total Aktiven	6'250'106	95'340	19'145	20'353

in tausend CHF

Passiven	CHF	EUR	USD	Übrige
Verpflichtungen gegenüber Banken	161'734	135	1'094	97
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	2'858'692	2'633	87	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'145'309	87'492	16'420	18'208
Kassenobligationen	424'814			
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1'291'100			
Rechnungsabgrenzungen	23'459	1		2
Sonstige Passiven	32'159	255	7	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	5'721			
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000			
Reserven für allgemeine Bankrisiken IT-Migration	1'681			
Aktienkapital	50'000			
Kapitalreserve	150'000			
Gewinnreserve	82'601			
Jahresgewinn	21'203			
Total bilanzwirksame Passiven	6'252'473	90'516	17'608	18'307
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	5'841	199		0
Total Passiven	6'258'314	90'715	17'608	18'307
Nettoposition pro Währung	–8'208	4'625	1'537	2'046

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

1. Aufgliederung der Eventualverpflichtungen	in tausend CHF	
	31.12.2010	31.12.2009
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	11'693	9'148
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	3'786	6'047
Unwiderrufliche Verpflichtungen	-	-
Übrige Eventualverpflichtungen	-	-
Total Eventualverpflichtungen	15'479	15'195

2. Aufgliederung der Treuhandgeschäfte	in tausend CHF	
	31.12.2010	31.12.2009
Treuhandgeschäfte		
Treuhandanlagen bei Drittbanken	4'920	740
Total Treuhandgeschäfte	4'920	740

3. Offene derivative Finanzinstrumente	in tausend CHF					
	Handelsinstrumente			«Hedging» Instrumente		
	Wiederbeschaffungswerte positiv	Handelsinstrumente negativ	Kontraktvolumen	Wiederbeschaffungswerte positiv	«Hedging» Instrumente negativ	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. Forward Rate Agreement				3'572	2'678	292'000
Swaps				19'006	25'099	687'700
Futures						
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)						
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	3'042	2'997	182'300			
Kombinierte Zins-/Währungsswaps						
Futures						
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)						
Total vor Berücksichtigung						
der Nettingverträge 31.12.2010	3'042	2'997	182'300	22'578	27'777	979'700
Total vor Berücksichtigung						
der Nettingverträge 31.12.2009	983	915	44'549	19'638	25'545	785'700
				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
Total nach Berücksichtigung						
der Nettingverträge 31.12.2010				18'265		23'421
Total nach Berücksichtigung						
der Nettingverträge 31.12.2009				14'459		20'297

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Baloise Bank SoBa AG

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Baloise Bank SoBa AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Mittelflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften sowie den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

PricewaterhouseCoopers AG

Christoph Käppeli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Massetti
Revisionsexperte

Basel, 28. Februar 2011

Adressen

Hier erreichen Sie uns

Hauptsitz

Baloise Bank SoBa AG
Amthausplatz 4
Postfach 262
CH-4502 Solothurn
Telefon +41 32 626 02 02
Telefax +41 32 623 36 92
bank@baloise.ch
www.baloise.ch

Baloise Service Line

0848 800 806

Kontakt

Bei Fragen rund um den Geschäftsbericht 2010
wenden Sie sich bitte an:
Baloise Bank SoBa AG
PR und Kommunikation
Postfach 262
CH-4502 Solothurn
Telefon +41 32 626 02 55
Telefax +41 32 626 08 70
marco.sauser@baloise.ch

Bezugsquelle (Jahres- und Finanzbericht)

Den Finanzbericht sowie weitere Jahresberichte können Sie
per Telefon 0848 800 806 oder
via E-Mail bank@baloise.ch bestellen.
Der Jahres- sowie der Finanzbericht sind auch online verfü-
gbar unter www.baloise.ch/geschaeftsbericht.

Bankniederlassungen	Adresse	Telefon	Telefax
4710 Balsthal	Herrengasse 10	+41 62 386 71 71	+41 62 391 42 62
4002 Basel	Aeschengraben 25	+41 61 270 86 11	+41 61 270 86 21
3000 Bern 7	Spitalgasse 35	+41 31 313 85 85	+41 31 313 85 51
2544 Bettlach	Dorfstrasse 41	+41 32 644 20 20	+41 32 645 17 13
4562 Biberist	Hauptstrasse 24	+41 32 671 28 28	+41 32 672 26 10
4226 Breitenbach	Passwangstrasse 27	+41 61 789 21 21	+41 61 781 31 47
4552 Derendingen	Steinmattstrasse 26	+41 32 681 44 44	+41 32 682 40 92
4143 Dornach	Amthausstrasse	+41 61 706 45 45	+41 61 701 47 55
2540 Grenchen	Centralstrasse 8	+41 32 654 86 86	+41 32 652 78 07
3360 Herzogenbuchsee	Bitziusstrasse 15	+41 62 956 25 25	+41 62 961 41 88
4566 Kriegstetten	Hauptstrasse 60	+41 32 674 54 54	+41 32 675 28 27
4573 Lohn	Solothurnstrasse 8	+41 32 677 59 59	+41 32 677 59 58
4702 Oensingen	Bienkenstrasse 22	+41 62 388 48 48	+41 62 396 24 73
4601 Olten	Froburgstrasse 4	+41 62 205 77 77	+41 62 212 58 72
5012 Schönenwerd	Gösgerstrasse 2	+41 62 858 48 48	+41 62 849 32 75
4502 Solothurn	Amthausplatz 4	+41 32 626 02 02	+41 32 623 36 92

Private-Banking-Standorte	Adresse	Telefon	Telefax
4710 Balsthal	Herrengasse 10	+41 62 386 71 71	+41 62 391 42 62
4002 Basel	Aeschengraben 25	+41 61 270 86 11	+41 61 270 86 21
3000 Bern 7	Spitalgasse 35	+41 31 313 85 85	+41 31 313 85 51
2540 Grenchen	Centralstrasse 8	+41 32 654 86 86	+41 32 652 78 07
1002 Lausanne (Repräsentanz)	Rue Pichard 13	+41 58 285 39 39	+41 58 285 49 04
4702 Oensingen	Bienkenstrasse 22	+41 62 388 48 48	+41 62 396 24 73
4601 Olten	Froburgstrasse 4	+41 62 205 77 77	+41 62 212 58 72
4502 Solothurn	Amthausplatz 4	+41 32 626 02 02	+41 32 626 02 70
8037 Zürich (Repräsentanz)	Förrlibuckstrasse 10	+41 58 285 39 80	+41 58 285 57 49

Die Ortspläne und die Öffnungszeiten finden Sie unter www.baloise.ch. Wir beraten Sie gerne!

Impressum

Herausgeber Baloise Bank SoBa AG, Geschäftsleitung

Projektleitung/Redaktion Baloise Bank SoBa AG, Sibylle Richner

Bildwelt und Gestaltung Umschlag Rudolf Butz, Solothurn

Fotos Tony Baggenstos, Solothurn

Gestaltung und Druckvorstufe Paul Bütiger AG, Biberist

Druck Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Ausrüsten Buchbinderei An der Reuss AG, Littau



Baloise Bank SoBa AG
Amthausplatz 4
Postfach 262
CH-4502 Solothurn

www.baloise.ch

Wir machen Sie sicherer.